

Projekt KINDER SIND KEINE KLEINEN ERWACHSENEN – Hauskrankenpflege für Kinder und Jugendliche in Wien

MOKI-Wien ist der gemeinnützige Verein für mobile Kinderkrankenpflege in Wien. Seit 1999 wurden über 6.000 Kinder/Familien von MOKI-Wien betreut. Wir garantieren Kinderkrankenpflege auf hohem Niveau und in guter Qualität von speziell aus- und weitergebildeten diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen für Kinder- und Jugendlichen-Pflege, DGKP (KJP), und Pflegefachassistent*innen, PFA.

MOKI-Wiens Pflegeschwerpunkte sind: Frühgeborene, kranke Neugeborene, Kinder und Jugendliche mit schweren Behinderungen, mit chronischen und mit lebensbegrenzenden Erkrankungen. Mit MOKI-Wien erfahren die Familien professionelle Pflege und kompetente Begleitung durch medizinisch-pflegerische Betreuung zu Hause, im Kindergarten, in der Schule und im Hort, durch gleichbleibende Bezugspersonen, und individuelle Abstimmung der Pfl egetätigkeit. Die Pflege übernimmt jeweils jene Mitarbeiter*in, die durch spezielle Zusatzkurse (Diabetesberatung, Basale Stimulation, Palliativpflege, Heimbeatmung...) besonders qualifiziert ist.

Der Hauptfördergeber ist der Fonds Soziales Wien (FSW). Mit Spenden werden Projekte außerhalb des Wirkungsbereichs des FSW finanziert. Dazu gehört die Aus- und Weiterbildung der Pflegepersonen, die Implementierung von Aufnahmemanagement und Case Management, sowie der Ausgleich struktureller Finanzierungslücken.

1. Ausgangslage

Grundsätzlich können in Wien Leistungen in der Hauskrankenpflege in den beiden Bereichen der medizinischen Hauskrankenpflege (med HKP) und der Langzeit Hauskrankenpflege (L-HKP) mit dem Fördergeber abgerechnet werden.

- Die med HKP ist die spitalsersetzende bzw. nachbetreuende Hauskrankenpflege. Sie ist von der Dauer her auf 28 Pfl egetage eingeschränkt. Die med HKP wird allen Versicherten bei Bedarf gewährt.
- Die L-HKP ist, wie die Bezeichnung impliziert, für längere Zeit vorgesehen. Die Gewährung der L-HKP ist an den Pflegegeldbezug bzw. an die prinzipielle Möglichkeit dazu gekoppelt.

Seit 1. April 2018 haben die Sozialversicherungsträger mit dem Fonds Soziales Wien die Kriterien der medizinischen Hauskrankenpflege geändert, sehr zu Ungunsten von Kindern und Jugendlichen. Es gibt vordefinierte Leistungspakete, die sich am Bedarf von Erwachsenen orientieren. Diese sind für die Versorgung der betroffenen Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien nicht ausreichend.

In der medizinischen Versorgung und Pflegeversorgung haben Kinder und Jugendliche besondere und andere Bedürfnisse als Erwachsene - Kinder sind eben keine kleinen Erwachsenen. Diese Tatsache wurde bei der Neuregelung nicht ausreichend bedacht.

2. Unzureichende Lösungsansätze

Angesichts der drohenden strukturellen Finanzierungslücke hat MOKI-Wien mit dem FSW noch vor der Neuregelung eine Vereinbarung getroffen, mit der die in den vordefinierten Leistungspaketen nicht enthaltenen, aber notwendigen Einsatzstunden durch die L-HKP kompensiert werden.

Doch wenige Monate nach Inkrafttreten der Neuregelung stellte sich heraus, dass nur etwa 50% der nicht mehr von der med HKP abgedeckten Leistungen durch Mehrstunden in der L-HKP kompensiert werden können. Denn folgende Gruppen kommen für die Finanzierung durch die L-HKP nicht in Frage:

- Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Erkrankung vorrausichtlich keine L-HKP benötigen werden, z.B. Frühgeborene ohne Folgeschäden oder Kinder mit Diabetes Mellitus, können nicht durch Mehrstunden in der L-HKP kompensiert werden.
- Asylwerber, subsidiär Schutzberechtigte, Personen aus Drittstaaten (z.B. Bosnien), die nicht in die Pensionsversicherung eingezahlt haben, sind allein aufgrund des Aufenthaltsstatus vom Bezug des Pflegegeldes und damit von der L-HKP als Kompensationsleistung ausgeschlossen.

3. Zielsetzung, Zielgruppe, Kosten

Damit die Versorgung aller dieser Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien auch zukünftig gewährleistet ist, muss MOKI-Wien sie vorerst durch Spenden finanzieren. Dafür hat MOKI-Wien das Projekt **KINDER SIND KEINE KLEINEN ERWACHSENEN – Hauskrankenpflege für Kinder und Jugendliche in Wien** konzipiert.

Diese beiden Klientengruppen haben sich als Hauptbetroffene herausgestellt:

- Frühgeborene: Die Leistungspakete für die frühgeborene Kinder orientieren sich naturgemäß nicht an den Erwachsenen, sie reichen trotzdem in vielen Fällen seit der Neuregelung nicht aus.
- Kinder mit Stoffwechselerkrankungen, v.a. Diabetes Mellitus: Die Leistungspakete für die Diagnose Diabetes Mellitus sind 1:1 vom Erwachsenenbereich übernommen. MOKI-Wien braucht ein Vielfaches an Betreuungsstunden, um die Angehörigen und das Lebensumfeld eines Kindergarten- oder Schulkindes wirksam und nachhaltig in die neue Situation einzuweisen. Diese wichtige Präventivleistung wird seit der Neuregelung nur mit einem Bruchteil honoriert.

MOKI-Wien leistet bei diesen Kindern und Jugendlichen die tatsächlich notwendigen Pflege- und Betreuungsstunden und kann nur einen Bruchteil in der med HKP mit dem Fördergeber abrechnen. Durch die tatsächlich geleisteten Stunden wird der Bedarf an medizinischer Hauskrankenpflege für Kinder und Jugendliche in Wien dokumentiert.

4. Projektkosten und Projektzeitraum

Die strukturelle Finanzierungslücke, d.h. der aktuelle Bedarf an Spenden für diese Kinder beträgt zwischen Euro 1.800,- und Euro 2.200,- pro Monat.

Das spendenfinanzierte Projekt **KINDER SIND KEINE KLEINEN ERWACHSENEN – Hauskrankenpflege für Kinder und Jugendliche in Wien** dient nicht nur der Überbrückung einer strukturellen Finanzierungslücke, sondern liefert gleichzeitig Dokumentation des tatsächlichen Bedarfs an medizinischer Hauskrankenpflege für Kinder und Jugendliche in Wien.

Der vorgesehene Zeitraum des Projektes erstreckt sich bis zur Evaluierung der Neuregelung, voraussichtlich bis April 2022.

Für die von MOKI-Wien betreuten und von der Neuregelung betroffenen Kinder und deren Familien ist die spendenfinanzierte Unterstützung für diesen Bereich in vielen Fällen die einzige Möglichkeit, die notwendigen Leistungen in Anspruch nehmen zu können.

Wien, 20.02.2022

Gabriele Hintermayer, MSc

Geschäftsführende Vorsitzende